FIB

Familie.
Information.
Beratung.

Familieninformationsbüro
Magdeburg

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Magdeburg

Digitale Fortbildung

Veranstalter

- Mitarbeiterinnen des Familieninformationsbüro
- Kontakt: Krügerbrücke 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/59802700, fib@stadt.magdeburg.de
- Koordinierung Pilotkommune Magdeburg des Projekts Jugend+Kommune

Input – Jugendliche/Kinder

sind die GEGENWART

individuelle

unvoreingenommen

wissbegierig

sehen die Welt mit eigenen Augen

viel zu tun

unsere Zukunft

Leichtigkeit - unbefangene Ideen

neugierig

Kinder und Jugendliche

haben eigene Rechte

und unsere Zukunft

bringen alles mit

MEnschen von 0-18 Jahre

haben viele Pflichten

intuitiv

hilfsbereit

voller Ideen

sind die Zukunft

spontan und kreativ

aktiv

gern unter sich- nicht ständig kontrolliert

lernen schnell

eine heterogene Zielgruppe

Unbefangenheit

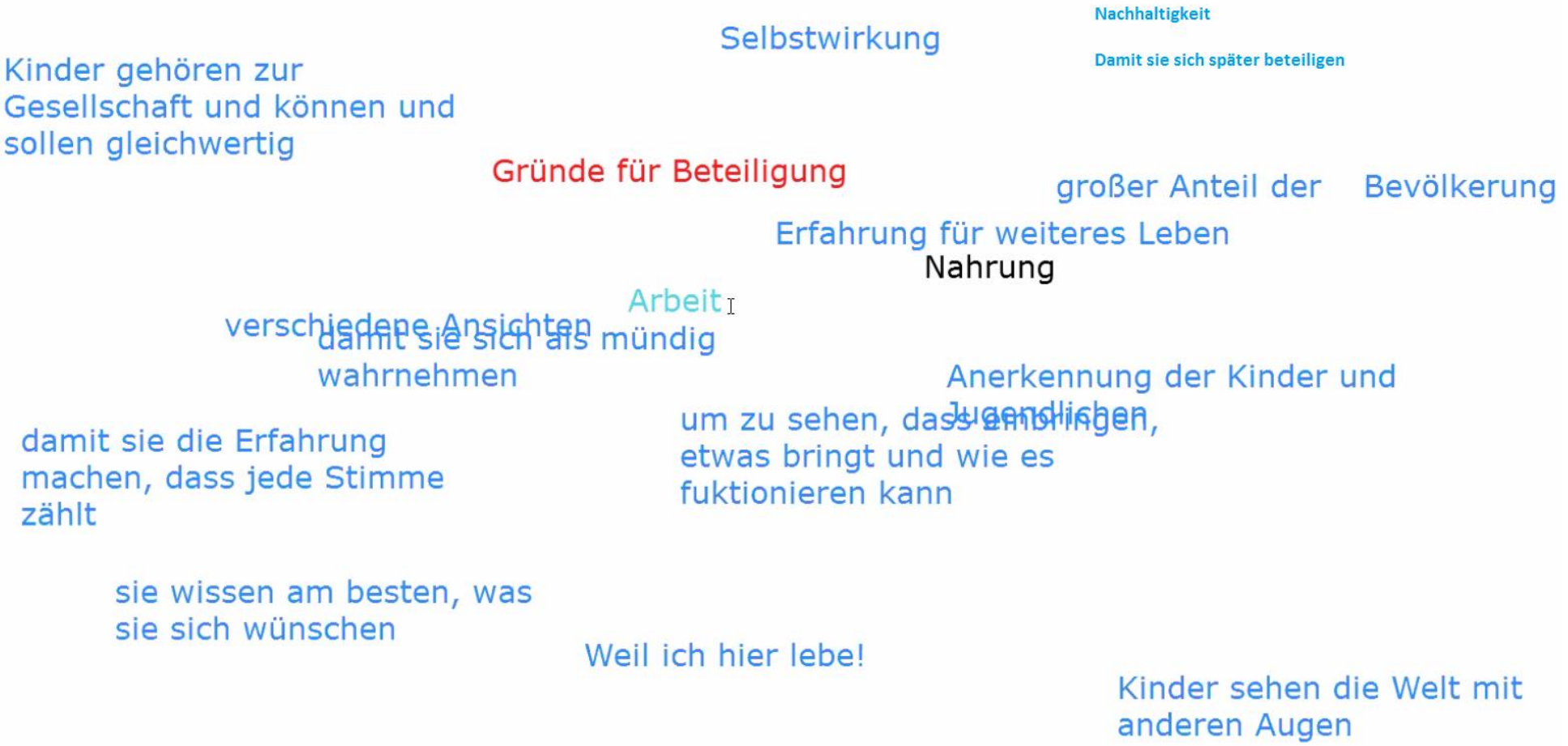
unkompliziert

waren wir alle einmal

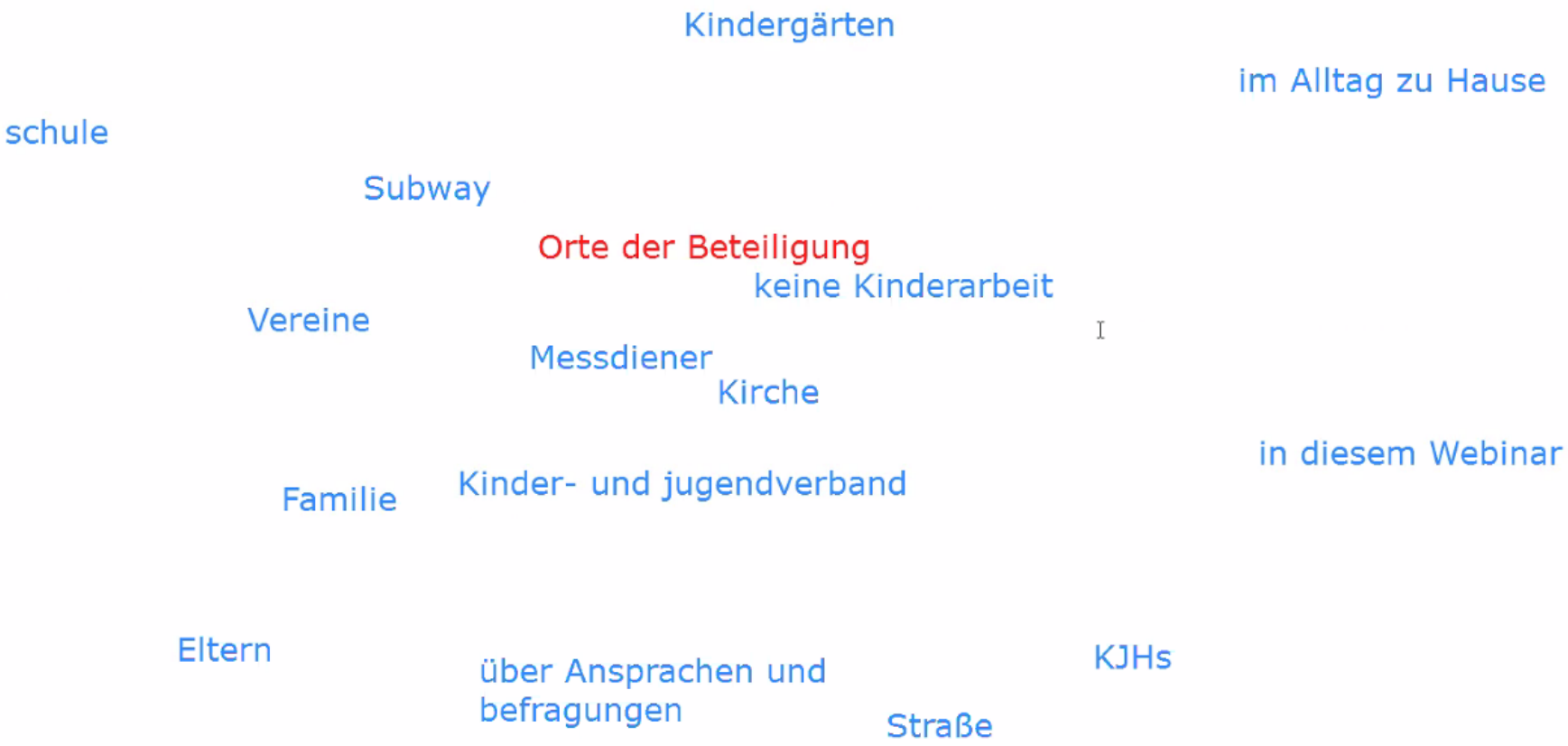
Input - Kinderrechte

Input - Beteiligung

Input – Gründe für Beteiligung



Input – Orte der Beteiligung



Ablauf Tag 1

- 10:00 Uhr: Landeszentrum Jugend+Kommune
- 11:00 Uhr: Workshop I
- 11:45 Uhr: Ablauf Tag 2, Feedback

Landeszentrum Jugend+Kommune

- seit 2017 auf Initiative des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration
- berät Kommunen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Unterstützung von Beirat (fachliche Begleitung) und Konsortium (Beratung)
- veröffentlicht praxisbezogene Arbeitshilfen und Publikationen
- bildet Fachkräfte zu Beteiligungsmoderator*innen aus
- schult Kinder und Jugendliche darin ihre Interessen in der Kommune zu vertreten

Definition Beteiligung

Beteiligung bedeutet sich selbst einbringen, mitbestimmen und Dinge verändern zu können.

(Deutsches Institut für Menschenrechte)

Gesetzliche Grundlagen

- International:
  - UN-Kinderrechtskonvention (Art. 3 und Art. 12)
  - Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Art. 24)
- National:
  - Grundgesetz (Art. 3 Abs. 1 und Art. 6 Abs. 2)
  - Forderung nach Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz
  - Baugesetzbuch (§1, §3 und §137)
  - Sozialgesetzbuch (§1 und §8)

Rechtliche Grundlagen

- Kommunal:
  - Kommunalverfassungsgesetz LSA (§80)
  - Landeshauptstadt Magdeburg hat ein Beteiligungskonzept erarbeitet

Beteiligungsformate

Allgemein:

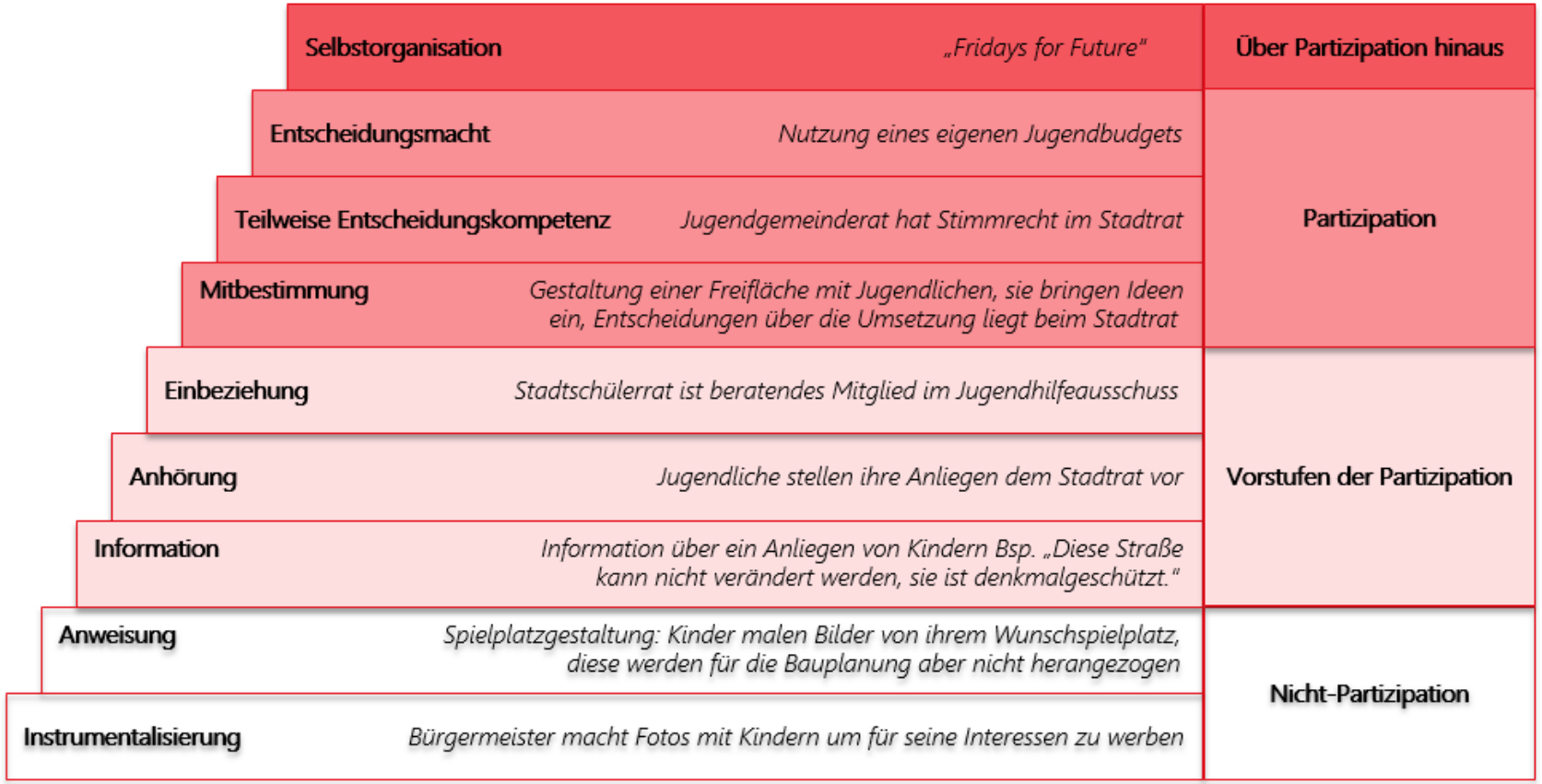
- Offener Brief
- Flyer
- Petition
- Demonstrationen
- Bürgersprechstunden
- Sitzungen des Stadt-, Gemeinde- oder Bezirksrats
- Fraktionssitzungen
- Abgeordnetenbüro
- Parteien

Für junge Menschen:

- Jugendorganisationen einer Partei
- Jugendvereine & -verbände
- Kinder- und Jugendbeauftragte
- Kinder- und Jugendbüro
- Schüler*innenräte

Kinder- und Jugendbüro Dresden
https://kijubdd.de/wp-content/uploads/2018/11/Mitbestimmung-komplett_Format-A5.pdf

Beteiligungsstufen



in Anlehnung an Michael T. Wrights *Stufen der Partizipation*

Beteiligungsformen

Ansatz	Beispiel	Möglichkeiten	Herausforderungen
Administrative Form	Kinder- und Jugendbeauftragte, -büros, Kinderinteressen-vertretungen (Magdeburg, Halle, Stendal)	Politik für Kinder und Jugendliche	nur bedingt direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Parlamentarische Form	Kinder- und Jugendparlamente, Kinder- & Jugend(bei)räte (Gemeinde Muldestausee, LK Börde)	Gremienarbeit kennenlernen Formalisierte Struktur	Erreicht nicht zwangsläufig die Vielfalt von Kindern und Jugendlichen eingeschränkte tatsächliche Mitsprache
Offene Form	Offene Gruppen, einzelne Projekte (VG Seehausen)	Kinder und Jugendliche wirken direkt mit, offen gestaltbar orientiert an Bedarfen der K & J	stark interessengeleitet und zeitlich begrenzt höherer organisatorischer Aufwand: klare Regeln und Rahmenbedingungen festlegen

Beteiligungsmethoden

- etablierte Gremien – Kinder- und Jugendforen/-beiräte
- Stadtteilbegehungen/Fotovoice/Stadtdedektive
- Zukunftswerkstatt
- Worldcafé
- Motzmonster/Klagemauer/Kummerkasten
- Planning für Real/Minecraft
- Jugendfonds

Weiterführende Links:
www.partizipation.at/methoden.html
www.comapsito-zmrb.ch
www.sv-bildungswerk.de/wissen-materialien/downloads/#methoden

Was ist zu beachten?

- Rahmenbedingungen vor Ort
- Zielgruppe
- Ausgangssituation
- Ziel bzw. Zweck
- gewünschtes Ergebnis
- verschiedene Formen
- (Lern-)Prozess
- auf Augenhöhe
- freiwillig

Checkliste

Stellen Sie eine sichere und inklusive Umgebung zur Verfügung,
die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht ihre Sichtweisen einzubringen

- ☐ Die Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen werden aktiv eingeholt.
- ☐ Die Situation ermöglicht sich frei und mit einem sicheren Gefühl einzubringen.
- ☐ Es werden alle Anstrengungen unternommen, dass alle Kinder und Jugendlichen teilnehmen können.

Stellen Sie sicher, dass es Kindern und Jugendlichen erleichtert wird ihre Meinung mitzuteilen und sie dafür geeignete Informationen erhalten

- ☐ Es erhalten alle Kinder und Jugendlichen die Informationen, die sie benötigen, um sich eine Meinung zu bilden.
- ☐ Es wissen alle Kinder und Jugendlichen, dass die Teilnahme freiwillig ist.
- ☐ Es werden den Kindern verschiedene Möglichkeiten gegeben sich auszudrücken.

Stellen Sie sicher, dass die Ansichten von Kindern und Jugendlichen an Personen kommuniziert werden, welche die Kompetenz haben zuzuhören

- ☐ Es gibt es einen Ablaufprozess, wie mit den Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen verfahren wird.
- ☐ Die Kinder und Jugendlichen wissen wem ihre Meinungsäußerungen weitergegeben werden.
- ☐ Diese Person/Institution hat zu diesem Thema Entscheidungsbefugnisse.

Stellen Sie sicher, dass die Äußerungen von Kindern und Jugendlichen ernst genommen und vorrangig umgesetzt werden

- ☐ Die Ansichten der Kinder und Jugendlichen wurden von denen berücksichtigt, welche die Macht haben, Veränderungen herbeizuführen.
- ☐ Es gibt Verfahrensweisen die sicherstellen, dass die Perspektiven ernst genommen werden/wurden.
- ☐ Den Kindern und Jugendlichen wurde ein Feedback gegeben, das die Gründe für die getroffenen Entscheidungen erläutert.
- ☐ Den Kindern und Jugendlichen steht eine Beschwerdemöglichkeit zur Verfügung.

Workshop I

Erwachsene	Kinder und Jugendliche
Interessen von Kindern und Jugendlichen	Meine Interessen/ Meine Leidenschaft….
Wo werden Kinder und Jugendliche beteiligt? Mit welchen Methoden werden sie erreicht? Welche Kinder und Jugendlichen beteiligen sich?	HIER… kann ich mich einbringen! werde ich gefragt!
In welchen Bereichen würden Sie sich eine Beteiligung wünschen? Wo sollten Kinder und Jugendliche beteiligt werden? Welche Methoden bieten sich in diesen Bereichen an?	DA… möchte ich mich einbringen! möchte ich gefragt werden! möchte ich was (ver-)ändern!
Welche Stolpersteine gibt es? Was bremst die Beteiligung?	DAS… nervt mich! ist kompliziert!

Gruppe 1 - Kinder

Sport (Tischtennis, Schach, Akrobatik, Basketball), Musik (Singen im Chor, Klavier), Kunst, Politik, Computerspiele, Lesen

Familie (Ausflüge, Kleidung, Essen, Urlaub, größere Anschaffungen), Sportverein, Schule (Zeit für „Themen der Welt“), Schülerrat/Klassensprecher (Anschaffungen der Schule, Ausflüge), Schulprojekte (z.B. Spendenlauf für Tischtennisschule), Spendenaktion für Partnerschule in Tansania

Meine Interessen, Meine Leidenschaft...

Hier... kann ich mich einbringen, ... werde ich gefragt!

Hier seid IHR gefragt!

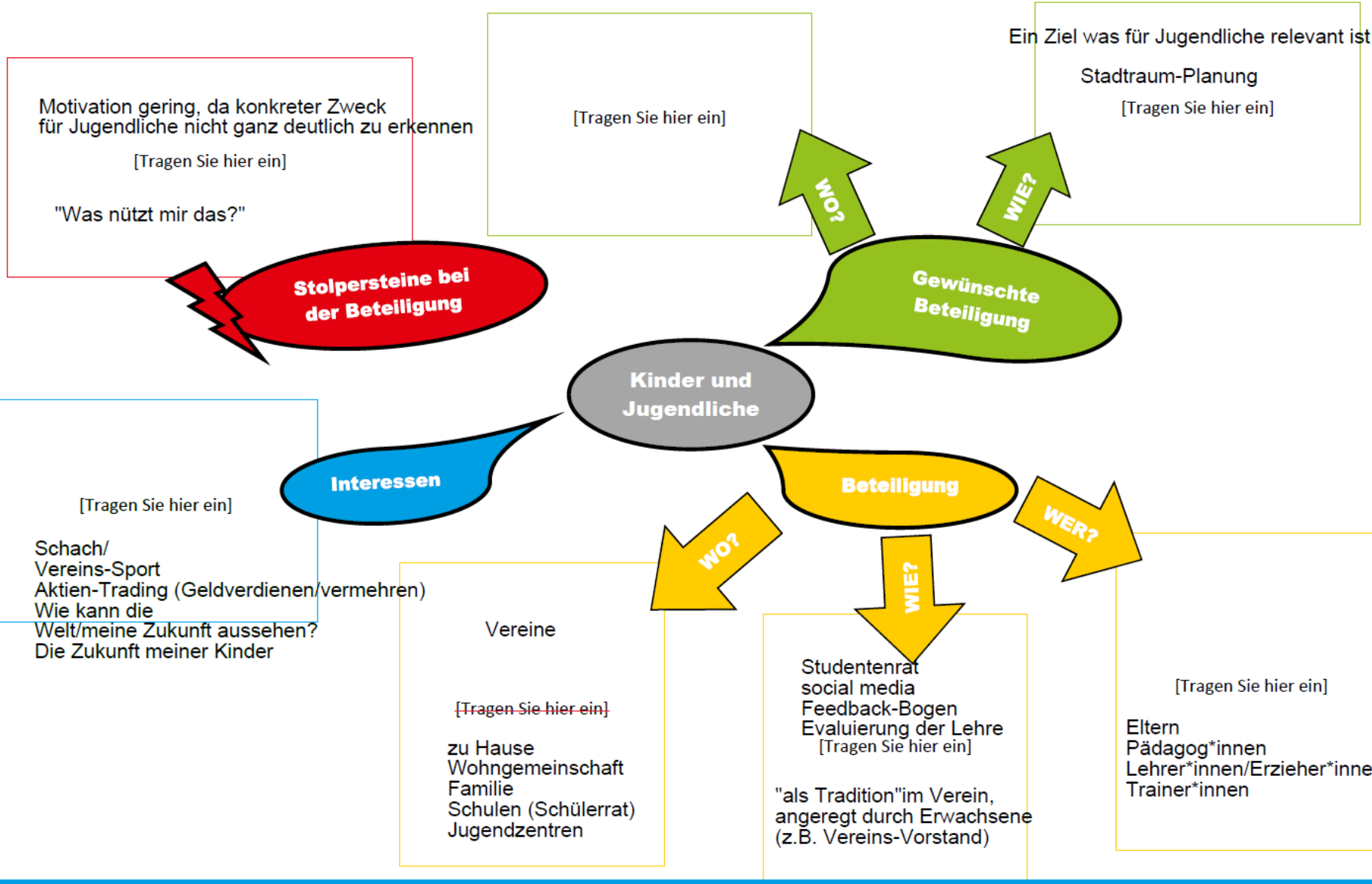
Da...möchte ich mich einbringen, ...gefragt werden, ...etwas (ver-) ändern!

Das...nervt mich, ...ist kompliziert!

Investitionen der Kommune (Einzug in den Stadtrat), Mitbestimmung bei politischen Entscheidungen (nicht nur kommunal bundesweit), Wahlen (Kinderwahlstimmen zählen nicht, eigenen Repräsentanten), Wahlzettel für Kinder, Kitas und Schulen

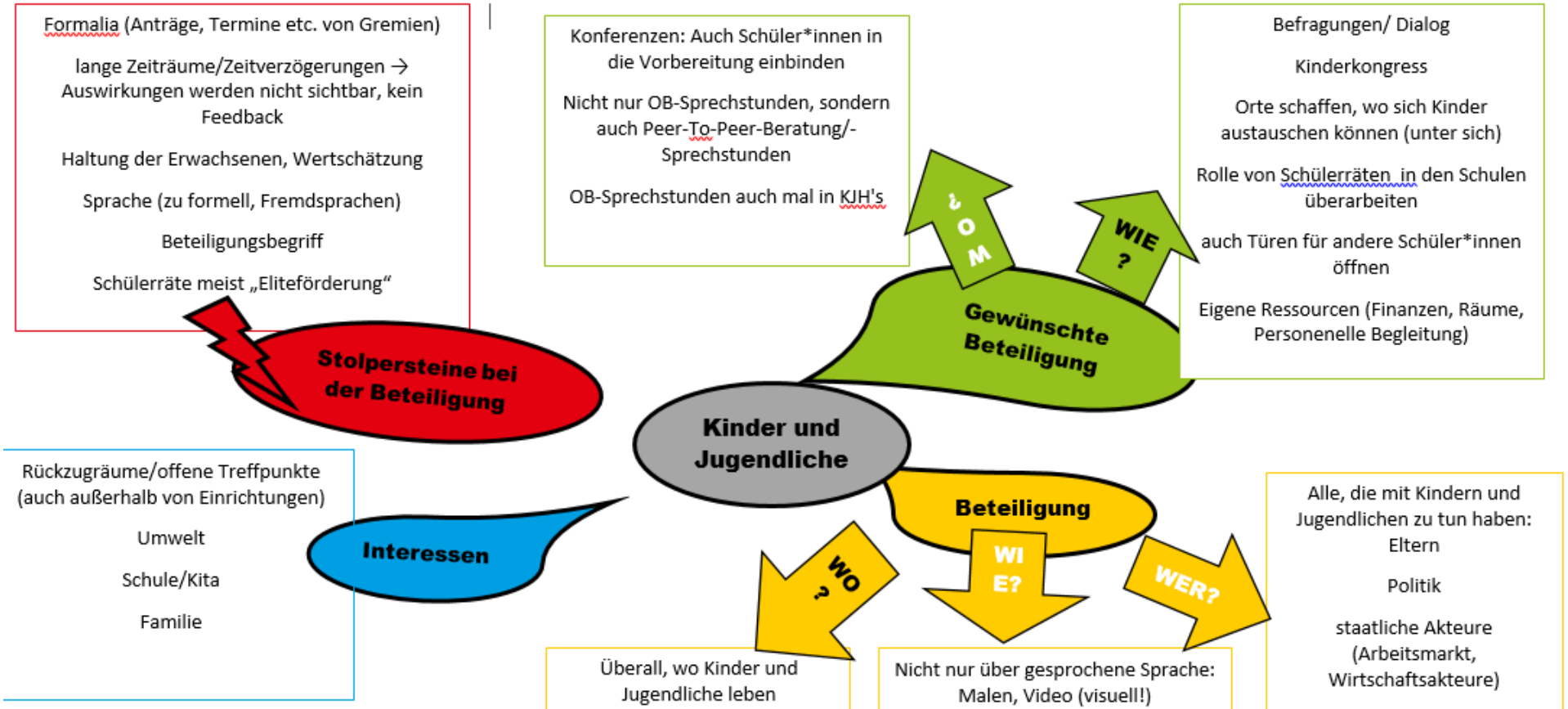
Aushandlungsprozesse in der Familie, wenige Informationen über Politik in der Schule (ab ca. 9. Klasse erst), Fahrradwege zu den Schulen fehlen (Widerspruch zum Thema Umweltschutz), chronische Unterschätzung der Kinder, Scheinbeteiligung, städtische Anbindungen mit dem ÖPNV, sportliche Ausrichtung des Sportgymnasiums

Gruppe 2 – junge Erwachsene

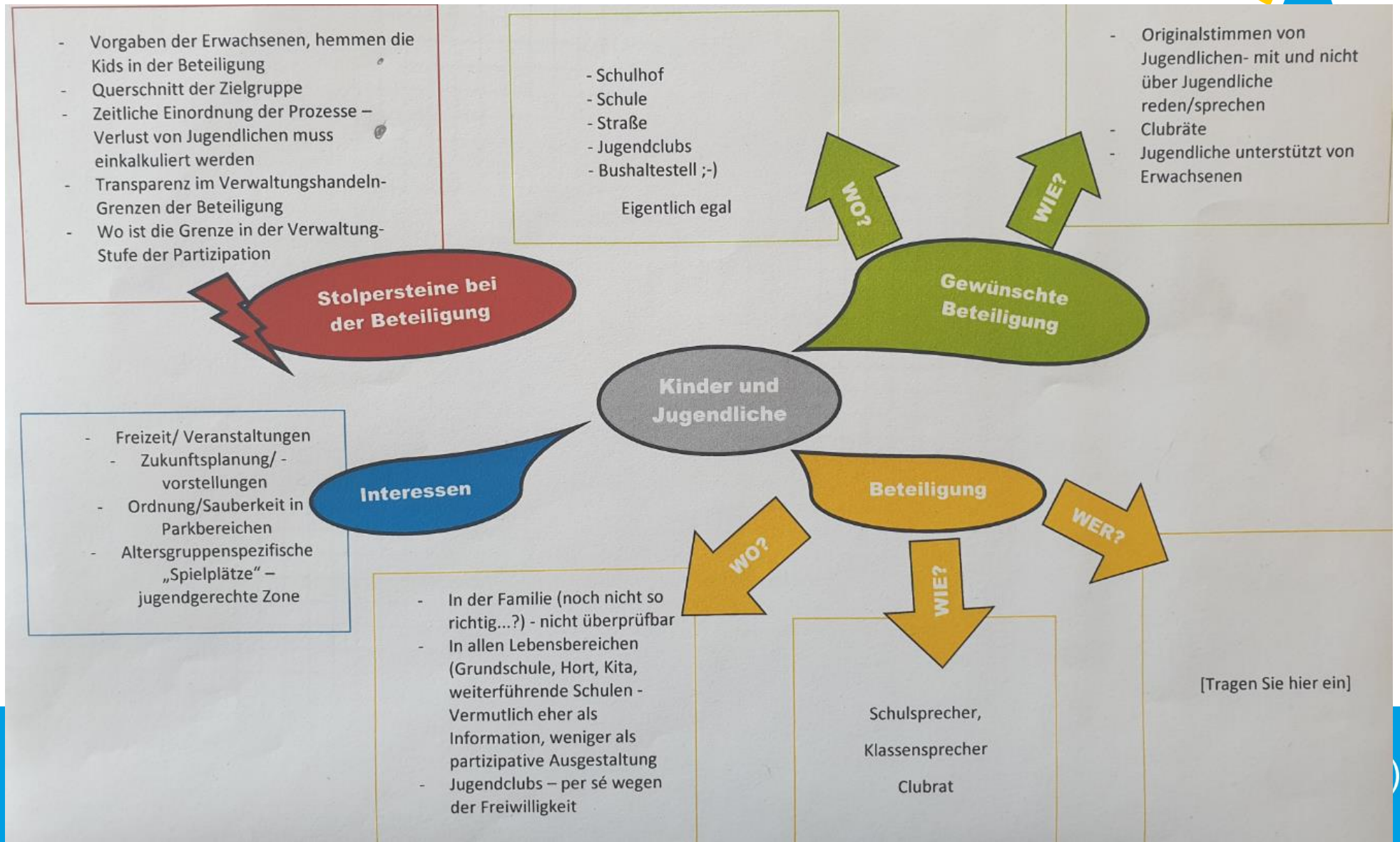


(FIB)

Gruppe 3 - Erwachsene



Gruppe - 4 Erwachsene



Willkommen zurück…

Was war gestern los?

Erwachsenen-Engagement

bestehende Formate überprüfen und auch kritisch hinterfragen

Ich habe mich gefragt, wie es gelingen kann, eine Augenhöhe herzustellen.

Motivation

Gruppenarbeit

Kinderrechte im Grundgesetz

Dialog auf Augenhöhe

✓ Input (Stufen der Beteiligung)

Nachhaltige Beteiligung

wenig Mitspracherecht

Methoden der Beteiligung

viele Gesetze

Umgang mit dem eigenen Anspruch und der Erwartungshaltung

Beteiligung ist ein Prozess

Vielleicht müssten wir uns auch als Erwachsene fragen, wie wir beteiligt werden können oder wollen

Es gibt schon Beteiligung für Kinder und Jugendliche- nur noch nicht konsequent

Ergebnisse des Workshops

- Austausch über Interessen, bestehende und wünschenswerte Beteiligungsmöglichkeiten sowie Stolpersteine
- gesammelten Aspekte mit Angaben von Kindern und Jugendlichen vergleichen

- Einblick in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen vs. Erwartungen der Erwachsenen
- Rückschlüsse auf Zielgruppenorientierung und geeignete Beteiligungsmethoden

• Interessen von Kindern und Jugendlichen

- Sport
- Musik
- Kunst
- Politik
- Computerspiele
- Lesen

Kinder und Jugendliche

- Sport
- Vereinstätigkeit
- Wirtschaft
- Zukunftsplanung

Junge Erwachsene

- Freizeit/Veranstaltungen
- Zukunftsplanung
- Parks/Spielplätze/Treffpunkte
- Umwelt
- Schule, Kita
- Familie

Erwachsene

• Stattfindende Beteiligung

- Familie (Ausflüge, Kleidung, Essen)
- Sportverein
- Schule, Schülerrat

Kinder und Jugendliche

- Vereine
- Familie/WGs
- Schule, Schülerrat
- Jugendzentren

Junge Erwachsene

- ÜBERALL notwendig
- Familie
- Schule, Hort
- Jugendclubs

Erwachsene

• Fehlende bzw. gewünschte Beteiligung

Kinder und Jugendliche

- Politische Entscheidungen
- Investitionen der Kommune
- Wahlen

Junge Erwachsene

- Stadtraumplanung

Erwachsene

- Schule
- Straße, Haltestelle
- Jugendclubs
- Konferenzen
- Peer-to-Peer-Beratungen
- OB-Sprechstunde in der KJH

• Stolpersteine vs. Was nervt Kids?

- Fehlende Informationen in der Politik
- Fehlende Fahrradwege
- ÖPNV
- Ausrichtung der Schulen
- Aushandlungsprozesse in der Familie
- Scheinbeteiligung

Kinder und Jugendliche

- Nutzen/Wirkung
- Motivation

Junge Erwachsene

- Vorgaben/Haltung der Erwachsenen
- Querschnitt der Zielgruppe
- Zeitaspekte
- Transparenz in der Verwaltung
- Wertschätzung
- Beteiligungsbegriff
- Schülerräte als Eliteförderung
- Chronische Unterschätzung

Erwachsene

Fazit

- Motivation und Haltung der Erwachsenen
- Transparenz und Informationsbereitstellung
- Alter und Interessen der Kinder und Jugendlichen
- auf Augenhöhe kommunizieren
- „Machen lassen“, „Begleiter*in“
- Ergebnis-/Zielorientierung
- Effekt und Wirkung muss (zeitnah) erfahrbar sein

Ablauf 2. Tag

- 09:45 Uhr: Beteiligungskonzept
- 10:15 Uhr: kurze Pause
- 10:30 Uhr: Jugend+Kommune
- 11:00 Uhr: Workshop II
- 11:45 Uhr: Abschlussrunde

Beteiligungskonzept: Kinder- und Jugendbeteiligung mit Wirkung

- Beschluss zur Fortschreibung des Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vom 19.06.2018
- Projektgruppe unter Federführung der Stabsstelle V/01 Führungsunterstützung BG V und der Kinderbeauftragten mit der Umsetzung beauftragt
- noch in der Bearbeitung, geht im Herbst 2020 in den Stadtrat

Leitmotive des Beteiligungskonzepts

- Stärkung/strukturelle Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung
- Umsetzung des §80 KVG LSA
- Entwicklung nachhaltiger und kontinuierlicher partizipativer Prozesse
- Aufbau einer Beteiligungskultur unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Zielgruppe, Lebenslagen usw.

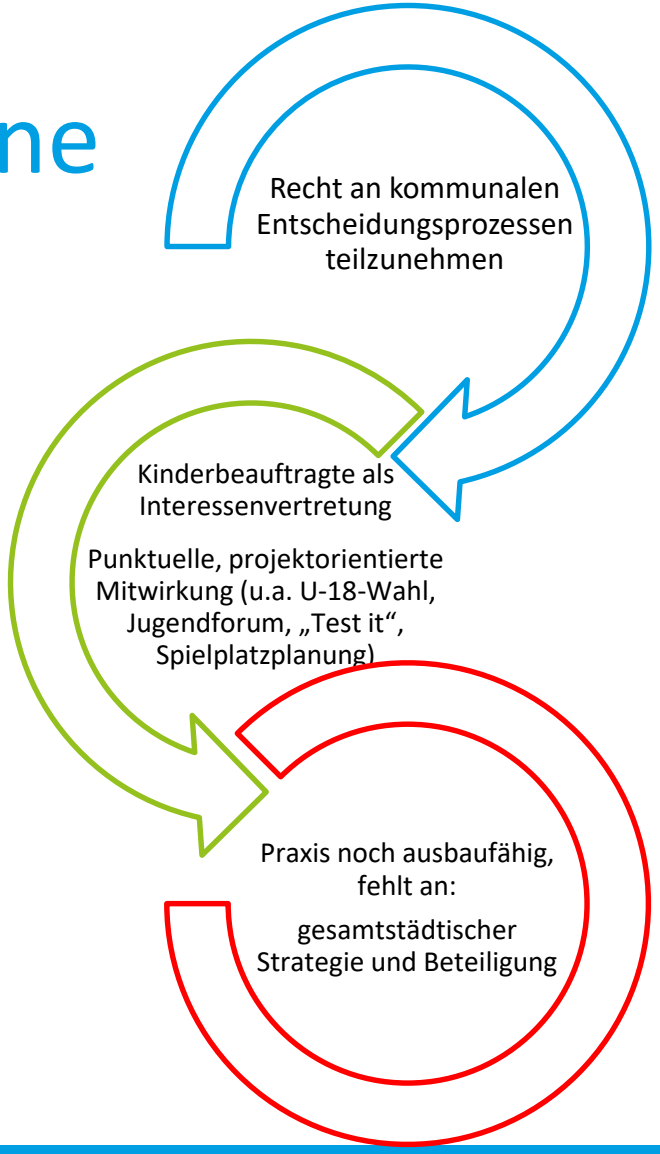
Beteiligungskonzept

- kurzfristige, mittelfristige und langfristige Zielstellungen formuliert
- Budget für Beteiligungsprojekte ohne Fördermittelprüfung
- Qualitätskriterien zur Kontrolle

➡ derzeit noch keine genauen Aussagen möglich, da ein Beschluss fehlt

Pilotkommune Jugend+Kommune

Bewerbung 2019, Grund: Workshops zu Kinderrechten bei der Kinder-Armutskonferenz 2018/19



- 2 Fachtage
- Vermittlung von Beteiligungsmethoden
- Ermutigung Kinder und Jugendliche aktiv einzubeziehen
- Synergien zur Begleitung ermitteln
- Auswertung der Aktionstage, Vorstellung der Projekte

Sensibilisierung der Fachkräfte

- 5 Aktionstage
- mobile Ausrichtung, d.h. pro Sozialregion ein Tag
- Bedarfe/Interessen der Kinder und Jugendlichen ermitteln
- mit Beteiligungs- und Entscheidungsformen vertraut machen
- Beteiligungsprojekte initiieren

Beteiligung von Kindern+Jugendlichen

Workshop 2: Planung eines (fiktiven) Beteiligungsprojektes

- Kinderrechte – von und für Kinder
- Selbstwirkung erfahren – am Beispiel der Jugendberufsagentur
- Perspektivwechsel – Aus Kinderaugen das Umfeld wahrnehmen (Stadtteilbegehung)

Ausblick

„Kinder und Jugendliche wollen Rechte in der Kommune. Nicht weil es sich für andere rechnet, sondern weil es ihr Recht ist!“